

Virenalarm im „Oberwirbsertal“

Gute Unterhaltung beim Todtnauer Besenbinderball / Rathaus als „Luxushotel am Schlosselepark“ vermarkten

Todtnau (jā). Mit Quiz, Märchen, einer Büttenrede, Interviews, Gesang, Tänzen und einer Sprechstunde der besonderen Art wurden die Besucher beim Besenbinderball fast vier Stunden abwechslungsreich unterhalten.

Im Diagnosezentrum wurden Patienten mit verwirrenden Symptomen vom Zigarrenqualmenden Doktor behandelt; und da kam der Bürgermeister mit blauer Zunge und dem Doktortod-Syndrom. Die Vogeltruppe muss er sich vom Auerhahn geholt haben, denn der ist sauer, dass man ihm ein Nordic-Center vor den Schnabel setzen will. Todtnaubergs Ortsvorsteher Artur Strohmeyer liegen nicht nur die Schlagbühcher

schwer im Magen, sondern auch das Kirschottemuseum und alle leiden an ein und demselben Virus: Dem Föhrenvirus, auch „Wirbs“ genannt, das hatte „Ullaliella“ (Orenate Ernst) aus ihrer Guggel lesen können. Stefan Wirbsler leidet am Großwahn-Syndrom, träumt er doch von der Umbenennung des Feldbergs in „Wirbsler“ und der Eingemeindung von Zell, Schönau und Todtnau ins Oberwirbsertal. Die Dalglucki hatten sich wieder tolle Texte ausgedacht und konnten mit dem Neuzugang Detlef Dießlin auch gesanglich punkten.

Auch im Übergangsrathaus ging es nicht minder frech zu, da wurde gesungen „vom Smoke in de Pfeife“ und Hugo Keller hält den Haushaltsplan in Händen, vom neuen Stadsäckelmeister



Fotos: Ulrike Jäger

Turbulent ging es auf der Besenbinderballbühne im Diagnosezentrum zu.

Klauser, „so ein Zeller dooooh und üüllli-Schwätzer“, dessen Haushaltsplan aber auch wirklich „obbis zum Hüttli“ sei. Und auf die Frage, wie es der Sekretärin denn im Übergangsrathaus gefiele, meinte diese, dass sie sich da sehr wohlfühle, und man doch das sanierte Rathaus in ein „Luxushotel am Schlosselepark“ umwandeln könnte.

Immer wieder kam der kleine Seitenbleib nach Schönaau. So war etwa der Hauptgewinn beim Quiz-Faxi Maler ein Hubschrauberflug von Todtnau nach Zell („gut so, da muss man nicht durch Schönaau“). Die witzigen Fragen stellte Frau Marianne (Jürgen Wehrle) ganz

unkonventionell per Telefon aus der Taxizentrale.

Die einzigste Büttenrede am Abend kam vom „Rab“ (Sylvia Schneider), der, vom Kirchturn herabblökend, den Stadtoberen die Leviten las.

Einen mitreißenden Tanz boten die Blützenarr. Als Herrscher der Meere legten sie als Piraten über die Bühne, und auch die Mitwechsdamen vom Turnverein glänzten mit einer perfekten Tanzleistung zu „Girls, Gits, Girls“.

Märchenhaft ging es bei Rokkappchen (Alexandra Schmid) zu, wo nicht der böse Wolf die Großmutter fraß, sondern banal vom

Traktor überfahren wurde und gar kein Horror, sondern toll anzusehen, war die Show der Tanzgruppe Sirius zu den Klängen der Rocky Horror Picture-Show. Heiße Rhythmen auch vom Fanfarenzug der Todtnauer Zundelma-

cher, die das Publikum mit „Born in the USA“ entsprechend kostümiert nach Amerika entführten. Zunftmeister Jürgen Wehrle entschuldigte sich mehrmals für das Raucherbot, dafür hatten sich die Narren einen besonderen Gag einfallen lassen: Auf allen Tischen lagen Bobbons und Lollis für die „Süchtigen“, damit sie das Programm bis zur Rauchpause durchhielten.



Rasant tanzten die Piraten beim Besenbinderball über die Bühne.